

„Bestmöglicher Start ins Leben“

MTK gründet Netzwerk „Frühe Hilfen“ und richtet Fachstelle ein



Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Landratsamt konnte man sich austauschen und über bestehende Angebote informieren. (Foto: MTK-Pressestelle)

MAIN-TAUNUS (hb) – Mit einem Netzwerk für „Frühe Hilfen“ und einer Fachstelle will der Main-Taunus-Kreis Eltern und deren kleine Kinder unterstützen.

Wie Erster Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier mitteilt, wurde das Netzwerk bei einem Fachtreffen mit rund 200 Teilnehmern im Landratsamt gegründet. Mit den „Frühen Hilfen“ würden werdende Mütter und Väter beraten und Eltern von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren im Alltag unterstützt, besonders in Erziehungsfragen: „Wir wollen damit einen Beitrag leisten, unseren jüngsten Bürgern die bestmöglichen Bedingungen für den Start ins Leben zu bieten.“

Unter dem Motto „Gelingendes Aufwachsen“ wird das neue Netzwerk von einer Fachstelle im Landratsamt koordiniert. Sie wurde mit Mitteln des Bundes eingerichtet. Das Netzwerk selbst ist eine Konsequenz aus Regelungen im Bundeskinderschutzgesetz von 2012.

Nach Kollmeiers Angaben gehören „Frühe Hilfen“ im Main-Taunus-Kreis schon seit Jahren zum Unterstützungs- und Beratungsangebot. Beispielsweise gebe es seit 2008 bereits Familienhebammen und seit 2010 eine Schreibabysprechstunde. Mit dem Netzwerk könnten die Angebote „optimiert,

gebündelt und passend weiterentwickelt werden“. Dabei wolle der Kreis künftig noch mehr Ehrenamtliche einbeziehen.

Zu der Eröffnungsveranstaltung im Landratsamt waren zahlreiche Ärzte, Pädagogen, Vertreter der Jugendämter, der kommunalen Verwaltung und anderer Behörden eingeladen worden. Neben Fachvorträgen konnten sie sich unter anderem auf einem „Markt der Möglichkeiten“ bei 25 Ausstellern über bestehende Angebote informieren und austauschen. Moderiert wurde die Tagung von Wolfgang Kleemann (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Frankfurt) und der Sozialpädagogin Katharina Mertens (Stadt Münster). Inhaltliche Beiträge kamen von dem Juristen Professor Dr. Ludwig Salgo (Frankfurt), Dr. Alfred Ehrenberg (Klinikum Frankfurt-Höchst) sowie dem Fuldaer Jugendamtsleiter Stefan Mölloney.

Die Tagung legte den Grundstein für Fachgruppen, die vorhandene Angebote und Unterstützungsleistungen im Kreis genau untersuchen und verbessern wollen. Auch ein Netzwerk-Beirat ist geplant.

Wer sich am Netzwerk beteiligen möchte, kann sich an die Koordinatorin Denise Bellmann im Landratsamt wenden (Telefon 06192/201-2168, E-Mail: denise.bellmann@mtk.org).